**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 19

**Artikel:** An die schweizerischen Schreiner, Möbelfabrikanten, Baugeschäfte,

Sägereien, Holzwarenfabriken, Wagner

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581254

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

füllen hier eine soziale Tat, die nur derjenige hoch genug bewerten kann, der selbst Häuser besitzt oder eine Häuserkolonie zu verwalten hatte.

## An die schweizerischen Schreiner, Möbelfabrikanten, Baugeschäfte, Sägereien, Holzwarenfabriken, Wagner 2c.

(Eingefandt.)

Die schweiz. Maschinenfabriken, welche Sägereis und Holzbearbeitungsmaschinen bauen, stehen vor der bitstern Notwendigkeit, ihre Betriebe in absehbarer Zeit schließen zu müssen, wenn sie von den inländischen Verbrauchern solcher Maschinen nicht besser berücksichtigt werden.

Bekanntlich genießen die schweiz. Möbelfabrikanten seit längerer Zeit Schut durch die Einfuhrbeschränkung

bon ausländischen, speziell deutschen Möbeln.

Es genießen neuerdings auch Schut die Holzwarenfabriken und Sägereien, sodaß also nahezu die ganze Holz verarbeitende Industrie durch Einfuhrbeschränkungen

geschütt ift.

Die Eingangs erwähnten Maschinensabriken, deren Hauptabsatzeiet die Schweiz ist, sind der deutschen Konkurrenz wehrlos preisgegeben. So wenig unsereschweiz. Möbelfabrikanten heute die Möbel zu gleich billigen Preisen herstellen und liesern können wie die deutschen Möbelfabrikanten, so wenia ist das dei den genannten schweiz. Unternehmungen der Maschinenbranche der Fall, weil man ja in der Schweiz noch immer vershältnismäßig höhere Löhne und höhere Materialpreise bezahlen muß (vom Balutaunterschied gar nicht zu reden) wozu noch die großen Lasten durch erhöhte Gemeindes und Kantonssteuern, durch die Kriegssteuer und die Arbeitslosensürsorge kommen.

Bemühend und direkt entmutigend wirkt es, wenn man in den Tageszeitungen feststellen muß, daß je länger je mehr Händler auftauchen, die billige deutsche Holzbearbeitungsmaschinen vertreiben, vielsach Leute, die vorher nie mit solchen Maschinen etwas zu tun hatten und wenn man ersahren muß, daß unsere Holz verarbeitenden Gewerde und Industrien, unsere Schreiner, Glaser, Wagner, Zimmermeister, 2c. sich nicht schenen, im Auslande zu kaufen, trozdem sie selbst zu einem großen Teil mehr oder weniger vom Einsuhrschutz pro-

fitieren.

Man sollte meinen, daß schon das Gefühl der Solidarität dem Schweizerunternehmer es verdieten würde, im Auslande zu kausen, aber leider ist es so, wie Herr Nationalrat Schirmer an der großen Versammlung in Vern vom 19. Juli bemerkt hat, daß der Appell an die Solidarität und für eine freiwillige Beschränkung der Einkäuse auf das Inland, ungehört verhallt. Diese schönen Worte dienen höchstens mehr an Schützensesten



und vaterländischen Feiertagen. Reellen Wert haben sie keinen.

Es darf festgestellt werden, daß die schweiz. Fabriken von Holzbearbeitungs- und Sägereimaschinen heute in der Lage sind, allen Anforderungen zu genügen, mit ganz wenig Ausnahmen für Spezialmaschinen. Es wird ja auch kein absolutes Verbot gewünscht, sondern eine Einfuhrbeschränkung, sodaß Spezialmaschinen, die wirklich in der Schweiz nicht erhältlich sind, auf alle Fälle eingeführt werden könnten.

Man darf in Erinnerung bringen, daß während des Krieges die schweiz. Fabriken sich alle Mühe gaben, den Ansprüchen der Inlandkundschaft zu genügen. Viele dutende ausländischer Holzbearbeitungsmaschinen sind repariert worden in der Annahme, daß man den schweiz. Unternehmer dann auch wieder berücksichtigen werde, wenn einmal eine neue Maschine gebraucht wird und es sind auch diesbezügliche Zusicherungen gemacht worden.

sind auch diesbezügliche Zusicherungen gemacht worden. Letten Endes schaden sich die Unternehmer, die im Auslande kausen, auch alle selbst wieder, denn durch die Bestellung im Auslande wird die Kaustraft geschwächt und wenn ganze Zweige der Industrie ohne Erwerbsind, insolge Mangel an Austrägen, so dürste das auch auf die übrigen, und speziell die Holz verarbeitenden Industrien nicht lange ohne Einfluß bleiben. Die wechselseitigen Beziehungen der verschiedenen Beruss- und Erwerdstreise unseres Landes sind viel zu enge, als daß sich schwere Krisen einzelner Berussgruppen nicht rasch am ganzen Wirtschaftskörper sühlbar machten.

## Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

2914

Es ergeht an die Holz verarbeitenden Industrien, Unternehmer und Handwerker die dringliche Bitte, berücksichtigt die schweizerische Industrie.

Es handelt sich um ca. 1700 Arbeiter und Ange-

ftellte, die schon zum Teil brotlos find.

Hinsichtlich der Qualität, der Konstruktion und Ausführung dürfen die einheimischen Fabriken sich füglich mit der oft nur allzubilligen, leichten Auslandsware vergleichen.

Ein Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit ist es, wenn man diesem Industriezweig dasjenige gewährt, was die Verbraucher zum großen Teil ja selbst schon besitzen: Einsuhrschutz und Verücksichtigung.

Wenn keine Neuanschaffungen zu vergeben sind, so lassen Sie Ihre Reparaturen bei diesen Firmen machen, die man wie während des Krieges prompt und billig besorgen wird.

Für die schweiz. Holzbearbeitungsmaschinenfabriken: A.- G. Dima Landquarter Maschinenfabrit Diten.

### Uerschiedenes.

† Kupferschmiedmeister Hans Stüßt = Haefeli in Zürich 6 starb am 4. August im Alter von 35 Jahren.

† Dachdedermeister Joh. Uginger-Amster in Winterthur ftarb am 6. August im Alter von 55 Jahren.

+ Spenglermeister Fidel Lenz in Amriswil (Thurgau) ftarb am 7. August im Alter von 86 Jahren.

† Schreinermeister Gottlieb Villiger in Zug starb am 7. August im Alter von 38 Jahren an einem Herzschlag.

+ Schreinermeister Josef Sterchi in Biberist (Solo-

thurn) starb am 8. August im 86. Altersjahre.

† Zimmermeister Anton Imgrüth = Selsenstein in Littau (Luzern) starb am 9. August im Alter von 60 Jahren.

(Korr.) Ein origineller Vorschlag als Rotausweg aus der gegenwärtig wirtschaftlich fritischen Periode wird in No. 10 des "Gemeinnütziger Wohnungsbau" (Monatsschrift des Schweiz. Berbandes zur Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues, Bern, Spitalgaffe 24) von Herfell, Ingr., Zürich gemacht, gemäß welchem ber Staatstredit herangezogen werden foll zur Ausführung ber dringenoften zinsabwerfenden Arbeiten (Wohnungsbauten, Elektrifikationen 20.), wodurch eine Beschäftigung zahlreicher Arbeitsloser ermöglicht wird. Die finanziellen Mittel follen durch Ausgabe von eidg. Darlehenskassenscheinen (wie solche zu Fr. 25.— jetzt schon im Umlauf sind) bezw. durch Verrechnung auf Konti der Unternehmer und Lieferanten bei der National= bank und Bostscheckrechnung (also Baargeldloser Zahlungsverkehr) erfolgen. Die aus den erstellten Bauten sich ergebenden Ertragszinsen sollen restlos zur Abschreibung,



d. h. zum Rückzug von Darlehenskaffenscheinen aus dem Umlauf verwendet werden, sodaß das vom Bund vorgeschossene Kapital in ca. 20 Jahren amortistert In diesem lettern Punkt liegt das Reue und Wesentliche dieses Vorschlags und unterscheidet ihn von der bereits in Vorschlag gebrachten Finanzierung durch Notenemissionen.

In dem Artifel wird überzeugend dargetan, daß eine Inflation durch Vermehrung der Umlaufsmittel in der gegenwärtigen geschäftsflauen Zeit nicht entstehen tann, sofern für die Erstellungskosten der betreffenden Bauten nicht höhere Preise als die Tagespreise bezahlt

Wer der Ansicht ist, daß das Auszahlen von Ar-beitslosenunterstützungen keine Sache von Dauer sein kann und daher so schnell als möglich etwas anderes geschehen muß, wird den hier gemachten Borschlag gewiß näher prüfen wollen. Auf die vorgeschlagene Weise ware es relativ leicht möglich, die Wohnungsnot sutzessibe zu beheben und auch den Ersatz alter, unhygienischer Quartiere (Gäßchenelend) anzustreben.

In der gleichen Rummer der genannten Zeitschrift wird auch berichtet, wie Frankreich gegen die elenden Gäßchenwohnungen ankämpft und wie in Belgien die Allg. Sparkaffa einen Teil ihrer verfügbaren Gelder für den Bau von Arbeiterhäufern verwendet.

Des fernern findet sich eine Mitteilung darin über einen dem Verband vom Bundesrat gewährten, Baufonds von Fr. 200,000.— zur Erftellung von Bersuchs= wohnhäufern in berichiedenen Rantonen und Städten.

Die Monatsschrift "Gemeinnütiger Wohnungsbau", die trot ihres niedrigen Preises (Fr. 5.— pro Jahr) viel Interessantes bringt, sei den Lesern angelegentlichst zum Abonnement empfohlen, indem dadurch eine Sache, die es verdient, unterstütt wird.

für autogene Aluminium-Schweißung in Die Generalversammlung beschloß, von der Zürich. Ausrichtung einer Dividende abzusehen; die letztjährige betrug 5 Prozent.

## Mus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verlaufe., Taufch. und Arbeitogefuche werden NB. Verrauss., Lausch und Arverigerume werden anter diese Kubrit aicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffres" erscheinen sollen, wolle man 50 Ctd. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse Fragestellers erscheinen soll, 20 Ctd. beilegen. Wenn keine Warten mitgeschickt werden, kann die Frage nicht auf genommen merben.

519. Wer hat abzugeben: Zementrohrmodell, 20 cm Lichtweite, 30 mm Bandstätte, mit mindestens 12 Muffen, Stampf-modell? Offerten an J. E. Baer, Sohn, Baugeschäft, Menzifen (Nargau).

520. Ber liefert geruchloses Betroleum, ferner ein Mittel, Zementwaren wafferabweisend zu machen? Offerten an Rud.

Kaiser, Baumeister, Buchs-Aarau.

521. Ber erfiellt hölzerne ober Draht-Ginfriedigungen "Belvetia":Gesecht? Offerten unter Chiffre 521 an die Exped. 522. Wer hat gebrauchte, gut erhaltene Kurvengeleise, 50 cm Spur, sowie Drehscheiben abzugeben? Offerten unter Chiffre 522 an die Exped.

523. Wer liefert faubere, harthölzerne Rundstäbe, 15 mm ftark, 1 m lang? Offerten an Gebr. Reuteler, Spielwarenfabrik,

Riefen b. Thun.

524. Wer ift Bertreter der schwedischen Aexten "Ballhous, Stoervit"? Abressen an R. Niederberger, mechan. Wagnerei, Dallenwil (Midwalden).

525. Wer hat gut erhaltene Entstaubungs-Anlage, Exhaustor von ca. 80—100 m° Stundenleistung, abzugeben? Offerten unter

Chiffre 525 an die Exped.

526. Wer hat gebrauchte Gartenbeet-Ginfassungen, event. mit Bogenftuck dazu, abzugeben? Offerten an Alfred Möckli, Maurermeister, Schlatt (Thurgau).